

GEBRAUCHSANLEITUNG

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 3063/5

Suspensionskonzentrat (SC)

225 g/l Isoxaflutole (Gew.: % 19,07)
86,77 g/l Thiencarbazon (Gew.: % 7,35)
150 g/l Cyprosulfamide (Safener)

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Herbizid - Adengo® 465 SC



Der Parallelimport Adengo® 465 SC Reg. Nr.: 3063/5
beruht auf der österreichischen Referenzzulassung
Adengo® Reg. Nr.: 3063/0.

GEBRAUCHSANLEITUNG

Vorsicht

Pflanzenschutzmittel!

Herbizid - Adengo® 465 SC

225 g/l Isoxaflutole (Gew.: % 19,07)

86,77 g/l Thien carbazon (Gew.: % 7,35)

150 g/l Cyprosulfamide (Safener)

SC (Suspensionskonzentrat)

Der Parallelimport Adengo® 465
SC Reg. Nr.: 3063/5 beruht auf der
österreichischen Referenzzulassung
Adengo® Reg. Nr.: 3063/0.

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 3063/5

Flüssiges Maisherbizid mit breitem Wirkungsspektrum gegen Unkräuter und Ungräser.

Wirkungsweise

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): F2; Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B

Adengo® 465 SC ist ein flüssiges Maisherbizid mit den Wirkstoffen Thien carbazon und Isoxaflutole.

Zusätzlich ist der Safener Cyprosulfamide enthalten und unterstützt die Maispflanze beim raschen Wirkstoffabbau. Die Unkräuter nehmen über den Boden bzw. über die Blätter die Wirkstoffe auf und bringen diese zum Absterben. Nach der Wirkstoffaufnahme zeigen sich die Wirkungssymptome an aufgelaufenen Unkräutern durch Ausbleichungssymptome oder durch chlorotische Verfärbung. In weiterer Folge stellen die Unkräuter das Wachstum ein und sterben langsam ab. Keimende Unkräuter nehmen aus dem Boden Wirkstoff auf und sterben ebenfalls ab.

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Amarant, Ambrosie, Ampfer, Bingelkraut, Beifuß (aufgelaufen), Ehrenpreis, Franzosenkraut, Hohlzahn, Kamille, Klettenlabkraut, Vogelknöterich, Windenknöterich, Pfirsichblättriger Knöterich, Flohknöterich, Melde, Weißer Gänsefuß, Vielsamiger Gänsefuß, Ackermintze (aufgelaufen), Nachtschatten, Acker- und Zaunwinde (aufgelaufen), Ackerdistel (aufgelaufen), Schönmalve, Ausfallsonnenblume, Vogelmiere, Zweizahn, Hühnerhirse, Fingerhirse, Borstenhirse, Glattblättrige Hirse, Wilde Kulturhirse, Flughafer, Einjährige Rispse.

Weniger gut bekämpfbar: Huflattich, Schachtelhalm, Quecke, Johnsongras,

Nicht bekämpfbar: Erdrauch

REGISTRIERTE INDIKATIONEN

Ackerbau

Mais gegen einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter 0,44 l/ha vor dem Auflaufen der Kultur ODER nach dem Auflaufen bis 3-Blatt-Stadium der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha
Anzahl der Anwendungen: max. 1
Wartezeit: -

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Keine Anwendung auf Saatgutvermehrungsflächen.

Schäden an der Kultur möglich. Vorsicht bei benachbart wachsenden Kulturpflanzen, da Schäden möglich.

Unter ungünstigen Witterungsbedingungen sind Schäden an Folgekulturen, insbesondere Wintergetreide, möglich.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

ANWENDUNGSHINWEISE/ PRAXISEMPFEHLUNGEN

Vom Voraufbau bis zum 3-Blattstadium des Maises mit 0,44 l/ha. Unter günstigen Bedingungen kann eine Aufwandmenge von 0,4 l/ha ausreichend sein. Um die volle Bodenwirkung nützen zu können, ist eine feinkrümelige Bodenbearbeitung, entsprechend rückverfestigter Boden mit Bodenschluss und ausreichende Bodenfeuchtigkeit nötig. Sind diese Bedingungen nicht gegeben, so kann der Wirkungserfolg beeinträchtigt sein und eine Korrekturbehandlung nötig werden. Bei Anwendung zum Auflaufen der Unkräuter wird sowohl die Boden- als auch die Blattwirkung von Adengo® 465 SC genutzt und damit zusätzliche Wirkungssicherheit erreicht.

Auf sehr humosen Böden oder bei intensiver Düngung mit organischer Masse kann Wirkstoff gepuffert, und damit die Bodenwirkung reduziert werden. Dies wurde in Einzelfällen z.B. bei intensiver Düngung mit Hühnermist beobachtet. Sollte zum Spritztermin der Weiße Gänsefuß eine starke Wachsschicht und mehr als 6 Blätter haben, so wird der Zusatz eines Dicamba-Produktes empfohlen. Wurde Mais in Mulchsaat angebaut, so kann bis zum Auflaufen des Maises zur Beschleunigung der Blattwirkung auf überwinterter Unkräuter (Vogelmiere, Kamille u.a.) ein Netzmittel zugesetzt werden.

Unter trockenen Bedingungen bleiben die Wirkstoffe im Boden stabil und werden ab etwa 10 mm Niederschlag wieder aktiviert. In der Zwischenzeit aufgelaufene Unkräuter werden dadurch zum Absterben gebracht, vorausgesetzt sie haben das empfindliche Unkrautstadium nicht überschritten.

Für eine gute Bodenwirkung ist eine feinkrümelige Bodenbearbeitung und entsprechend rückverfestigter Boden mit Bodenschluss nötig. Für die Aktivierung der Bodenwirkung ist ausreichende Bodenfeuchtigkeit nötig. Sind diese Bedingungen nicht gegeben, so kann der Wirkungserfolg beeinträchtigt sein und eine Korrekturbehandlung nötig werden.

Bei Anwendung zum Auflaufen der Unkräuter wird sowohl die Boden- als auch die Blattwirkung von Adengo® 465 SC genutzt und damit zusätzliche Wirkungssicherheit erreicht.

Auf sehr humosen Böden oder bei intensiver Düngung mit organischer Masse kann Wirkstoff gepuffert, und damit die Bodenwirkung reduziert werden. Dies wurde in Einzelfällen z.B. bei intensiver Düngung mit Hühnermist beobachtet.

Sind auf einem Standort Resistenzen der Hühnerhirse auf den Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE) B bekannt, so wird eine Tankmischung oder eine Spritzfolge mit einem Herbizid mit einem anderen Wirkmechanismus empfohlen. Als Mischungspartner eignen sich Produkte mit dem Wirkstoff Dimethenamid-P (z.B. Spectrum), S-Metholachlor (z.B. Dual Gold) oder Flufenacet (z.B. Aspect Pro).

Beachten Sie bitte die aktuellen Empfehlungen des Beratungsdienstes.

Kulturverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen kann Adengo® 465 SC mit der zugelassenen Aufwandmenge in allen in Österreich registrierten Sorten, unter Einhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, eingesetzt werden.

Nicht in Saatmais und Zuckermais einsetzen.

Keine regen- oder taunassen Maisbestände behandeln. In durch Frost, Staunässe oder Trockenheit geschädigten, mangelhaft ernährten oder aufgrund anderer Ursachen geschwächten Beständen sollte Adengo® 465 SC nicht angewendet werden.

Nicht auf Böden mit einem Humusgehalt von unter 1,5% anwenden.

Saattiefe: Bei Anwendung von Adengo® 465 SC darf eine Saattiefe von 4 cm (wie in der Praxis meist üblich) nicht unterschritten werden.

Nach extrem starken Regenfällen nach der Anwendung wurden in Einzelfällen Wuchshemmungen bzw. Aufhellungen am Mais festgestellt, dies bei folgendem wüchsigen Wetter auswachsen.

Innerhalb von 6 Wochen – vor oder nach der Anwendung von Adengo® 465 SC – dürfen keine Insektizide aus der Gruppe der Carbamate und Organophosphate eingesetzt werden.

Nachbau

Unter normalen Bedingungen können nach der Ernte des Mais, nach bisherigen Erfahrungen, im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden. Folgt nach der Anwendung von Adengo® 465 SC eine extreme Trockenheit, so wird eine Pflugfurche vor dem Anbau der Folgekultur empfohlen. Der Anbau von Weidelgras kann im Jahr nach der Anwendung von Adengo® 465 SC nach Pflugfurche erfolgen.

Vorsorglich wird empfohlen, Zwiebel frühestens 12 Monate nach der Anwendung von Adengo® 465 SC nach einer Pflugfurche anzubauen.

Resistenzmanagement

Adengo® 465 SC enthält zwei Wirkstoffe mit unterschiedlichem Wirkungsmechanismus und überlappendem Wirkungsspektrum.

Die Wirkstoffe sind gemäß Herbicide Resistance Action Committee wie folgt klassifiziert:

Wirkungsmechanismus (HRAC Gruppe): F2 (Hemmung der 4-Hydroxyphenylpyruvatdioxygenase 4-HPPD).

Wirkungsmechanismus (HRAC Gruppe): B (Hemmung der Acetolactatsynthase, ALS).

Die gleichzeitige Bekämpfung der Unkräuter mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen lässt die Gefahr der Entwicklung von Wirkstoffresistenzen gering erscheinen. Haben sich an einem Standort bereits Resistenzen auf den Wirkungsmechanismus der HRAC Gruppe B entwickelt, so können Wirkungsminderungen die Folge sein. In Österreich wurden einzelflächenbezogene Resistenzen z.B. an Hühnerhirse beobachtet.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe:

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten, Adengo® 465 SC zusetzen und den restlichen Teil der Wassermenge auffüllen.

Reinigung der Spritzgeräte:

- Spritze vollständig auf dem Feld leer spritzen.

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche

verspritzen.

- Ca. 20 % des Tankinhalts mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen.

- Geeignetes Reinigungsmittel (z.B. Salmiakgeist oder Spritzenreiniger) zugeben.

- Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten

Fläche oder Alternativfläche verspritzen.

- Düsen und Filter sollten ausgebaut und nochmals unter Verwendung eines Reinigungsmittels durchgespült werden.

- Beim anschließenden Leerspritzen ist auch das Gestänge zu entleeren.

- Gerät zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen.

Aktivkohle ist für die Spritzenreinigung nach Einsatz von Adengo® 465 SC nicht geeignet.

Mischbarkeit

Adengo® 465 SC kann im Voraufbau des Maises mit AHL (Markenware) oder mit anderen Additiven (z.B. Netzmittel) gemischt werden. Im Nachaufbau kann keine Mischung mit additiv wirksamen Produkten (Produkte, die Netzmittel, Öle oder ähnliche Substanzen enthalten) oder mit Blattdüngern erfolgen.

Im Nachaufbau des Maises können Tankmischungen mit Dicamba-Produkten, welche ausschließlich Dicamba als Wirkstoff enthalten, wie z.B. Mais Banvel WG erfolgen.

Darüber hinaus sind Tankmischungen mit den Produkten mit den Wirkstoffen Dimethenamid-P (z.B. Spectrum), S-Metholachlor (z.B. Dual Gold)

oder Flufenacet (z.B. Aspect Pro) möglich.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte

Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau – spritzen

5 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand von 10 m einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

KENNZEICHNUNG GEM. VERORDNUNG (EG) NR. 1272/2008 (CLP)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Signalwort: GEFAHR

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.



Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP] Adengo[®] 465 SC: Enthält: Isoxaflutol (CAS-Nr.: 141112-29-0), Cyprosulfamid (CAS-Nr.: 221667-31-8), Thienencarbazon-methyl (CAS-Nr.: 317815-83-1), Tristyrylphenol polyethylenglykol phosphorsäureester (CAS-Nr.: 114535-82-9), 1,2-Benzisothiazol-3(2H)on (CAS-Nr.: 2634-33-5), 1,2-Propandiol (CAS-Nr.: 57-55-6) Gefahrenhinweise: H361d Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. EUH451 Kann sehr lang anhaltende und diffuse Verschmutzung von Wasserressourcen verursachen. **EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. Folgende Sicherheitshinweise sind zu beachten:** P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen. P202 Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen. P264 Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. P280 Schutzhandschuhe tragen. P308 + P313 BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P391 Verschüttete Mengen aufnehmen. P405 Unter Verschluss aufbewahren. P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen. EUH208 Enthält 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. SP 1 – Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 – Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. – Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig. Leere Behälter nicht wiederverwenden! Verkauf nur in Originalverpackung!

– **UFI: J8Q0-80HU-Y006-5A03**

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Beim Umgang mit frisch behandelten Pflanzen Schutzhandschuhe tragen.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Allgemeine Hinweise: Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Verunreinigte Kleidung sofort ausziehen und sicher entfernen. Betroffenen in stabile Seitenlage legen und transportieren.

Einatmen: Den Betroffenen an die frische Luft bringen und ruhig lagern. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen, wenn verfügbar mit viel Polyethylenglycol 400 und anschließend Reinigung mit Wasser. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Verschlucken: Mund ausspülen. Ruhig halten. KEIN Erbrechen herbeiführen. Arzt aufsuchen.

Wichtigste akute oder verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Lokal: Bisher sind keine Symptome bekannt.

Systemisch: Bisher sind keine Symptome bekannt.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Behandlung: Symptomatische Behandlung. Genaue Überwachung der Leberfunktionen. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt

MAßNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Löschmittel Geeignet: Wassersprühnebel, alkoholbeständigen Schaum, Trockenlöschmittel oder Kohlendioxid verwenden.

Ungeeignet: Wasservollstrahl

Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren: Bei Brand kann freigesetzt werden: Kohlendioxid (CO_2), Kohlenmonoxid (CO), Cyanwasserstoff (Blausäure), Fluorwasserstoff, Stickoxide (NO_x), Schwefeloxide

Hinweise für die Brandbekämpfung

Besondere Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung: Explosions- und Brandgase nicht einatmen. Im Brandfall umgebungs-luftunabhängiges Atemschutzgerät tragen.

Weitere Angaben: Wenn möglich, Löschwasser mit Sand oder Erde eindämmen. Ablaufendes Wasser von der Brandbekämpfung nicht ins Abwasser oder in Wasserläufe gelangen lassen.

MAßNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren

Vorsichtsmaßnahmen: Berührung mit verschüttetem Produkt oder verunreinigten Oberflächen vermeiden. Persönliche Schutzausrüstung verwenden.

Umweltschutzmaßnahmen: Nicht in Oberflächenwasser, Kanalisation und Grundwasser gelangen lassen.

Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung

Reinigungsverfahren: Mit inertem flüssigkeitsbindendem Material aufnehmen (z.B. Sand, Silikagel, Säurebindemittel, Universalbindemittel, Sägemehl). Produkt aufnehmen und in einen korrekt etikettierten und dicht verschlossenen Behälter füllen. Verschmutzte Gegenstände und Fußboden unter Beachtung der Umweltvorschriften gründlich reinigen.

Zusätzliche Hinweise: Auch die internen Werksabläufe beachten.

HANDHABUNG UND LAGERUNG

Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung

Hinweise zum sicheren Umgang: Nur in Räumen mit geeigneter Absaugvorrichtung verwenden.

Hinweise zum Brand- und Explosionsschutz: Von Hitze- und Zündquellen fernhalten.

Hygienemaßnahmen: Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Arbeitskleidung getrennt aufbewahren. Hände vor Pausen und sofort nach der Handhabung des Produktes waschen. Beschmutzte Kleidung sofort ausziehen und vor der Wiederverwendung gründlich reinigen. Nicht reinigungsfähige Kleidungsstücke vernichten (verbrennen).

Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten

Anforderungen an Lagerräume und Behälter: Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor dem Gefrieren schützen. **Zusammenlagerungshinweise:** Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Geeignete Werkstoffe: HDPE (Polyethylen hoher Dichte)

Lagerklasse (LGK): 12 Nicht brennbare Flüssigkeiten

HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Reste nicht in den Abguss oder das WC leeren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen. Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Nach ÖNORM S 2100 vom 1.9.1997 bzw. Festsetzungsverordnung i.d.g.F.

WEITERE INFORMATIONEN/HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Bitte prüfen Sie vor jeder Anwendung die aktuell gültigen Zulassungen, die spezifischen Gegebenheiten und die Pflanzenverträglichkeit. Der sachgerechte Einsatz der Produkte sowie die Prüfung von Tankmischungen

liegen in der Verantwortung des Anwenders. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Alle in der Gebrauchsanleitung gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite des Bundesamtes für Ernährungssicherheit (BAES): <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister/>

ANGABEN ZUM TRANSPORT

ADR/RID/ADN

UN-Nummer: 3082

Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung: UMWELTGEFAEHRDENDER STOFF, FLUESSIG, N.A.G. (ISOXAFLUTOLE LOESUNG)

Gefahrenklasse(n) Transport: 9

Verpackungsgruppe: III

Umweltgefährdend Mark: JA

Gefahren-Nr.: 90

Tunnel Code: E

Adengo®: reg. Marke der Bayer Intellectual Property GmbH

Stand der Daten: August 2026